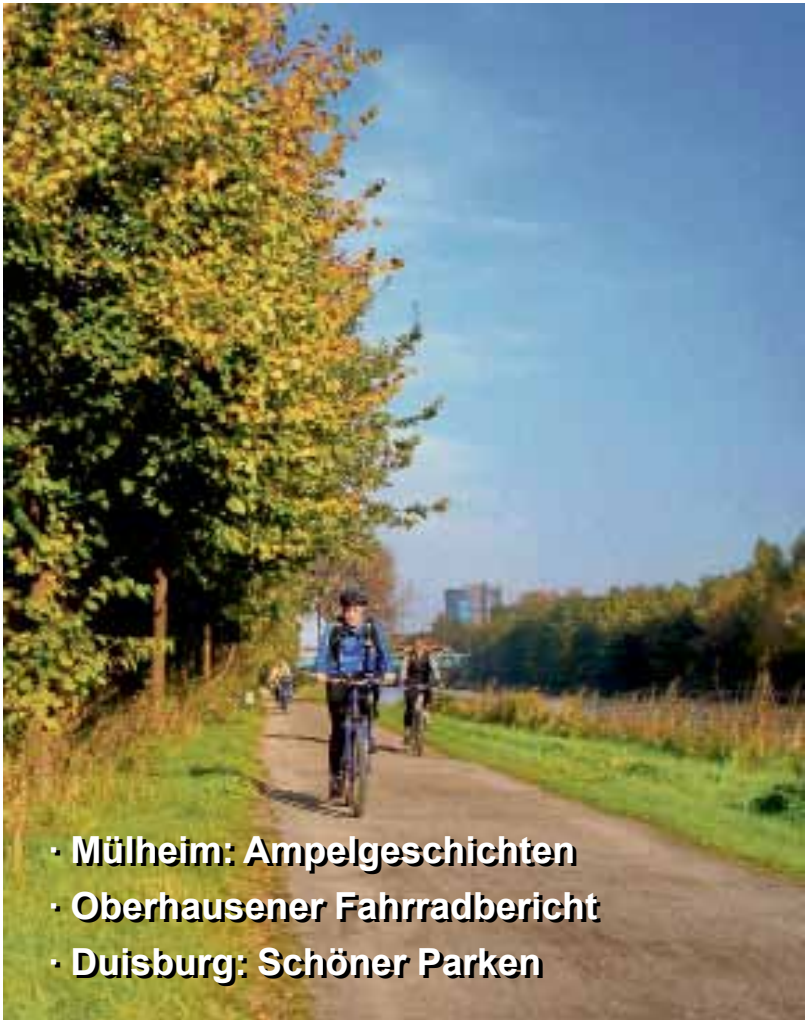
RAD im Pott

Winter 2008/09

Fahrradzeitschrift für Duisburg, Gladbeck, Mülheim und Oberhausen

Nr. 3/2008

RAD im Pott GbR, Mülheimer Sr. 91, 47058 Duisburg



- Mülheim: Ampelgeschichten
- Oberhausener Fahrradbericht
- Duisburg: Schöner Parken

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Radstation

Duisburg
Essen
Mülheim an der Ruhr
Oberhausen

Ihre Fahrradpartner in Ihrer Region

neue Adresse!

Bewachung

Verleih

Service

Information

Duisburg Hauptbahnhof

Kammerstraße 3 (Ostausgang)
47057 Duisburg
Telefon 0203 / 80 71 790

Öffnungszeiten

Mo - Do	5:30 – 22:00 Uhr
Fr	5:30 - 0:00 Uhr
Sa	8:00 - 0:00 Uhr
So + Feiert.	8:00 - 18:00 Uhr

Essen Hauptbahnhof

Kruppstraße / Ecke Bert-Brecht-Straße
45127 Essen
Telefon 0201 / 49 57 882

Öffnungszeiten

Mo - Fr	5:30 - 22.30 Uhr
Sa	10:00 - 18:00 Uhr
So + Feiert.	10:00 - 16:00 Uhr

Mülheim an der Ruhr Hauptbahnhof

Dieter-aus-dem-Siepen-Platz 3
45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon 0208 / 84 85 70
Fax 0208 / 84 85 729
e-mail Radstation@stadtdienste.de

Öffnungszeiten

Mo - Fr	5:30 - 22:30 Uhr
Sa, So + Feiert.	8:00 - 18:30 Uhr

Bahnhof Mülheim-Styrum

Hauskampstr. 14
45476 Mülheim an der Ruhr
Telefon 0208 / 40 20 00
Fax 0208 / 40 20 01
e-mail Radstation@stadtdienste.de

Öffnungszeiten

Mo - Fr	5:30 - 22:30 Uhr
Sa, So + Feiert.	8:00 - 18:30 Uhr

Oberhausen Hauptbahnhof

Willy-Brandt-Platz 1
46045 Oberhausen
Telefon 0208 / 85 51 74
Fax 0208 / 20 53 495

Öffnungszeiten

Mo - Fr	7:00 - 20:00 Uhr
Sa	10:00 - 16:00 Uhr
So + Feiert.	Geschlossen

Fahrradsommer von ADFC und RVR

In diesem Jahr veranstalteten RVR und ADFC NRW zum zweiten Mal einen Fahrradsommer der Industriekultur, um die industriegeschichtlichen Highlights der Region per Rad zu erschließen und den Menschen das weitläufige Radwegenetz vorzustellen. In sieben Touren des gemeinsamen Fahrradsommers lernten die Radler die Vielfalt der industriellen Kulturlandschaft des Ruhrgebiets kennen. Zusätzlich veranstaltete der Landes-ADFC eine bunte Auftaktveranstaltung an der Jahrhunderthalle Bochum und eine Abschlussveranstaltung im Oktober zur Einweihung der neuen Grimbergbrücke über den Rhein-Herne-Kanal als Abschluss der Erzbahntrasse.

An den sieben Touren nahmen zwischen 30 und 120 RadlerInnen teil. Den meisten Zuspruch erhielt die Tour „Vestische Industriekultur zwischen Marl und Recklinghausen Hochlarmark“.

Das Alter der RadlerInnen schwankte zwischen 20 und 75 Jahren – mit einem leichten Übergewicht an SeniorInnen. Die TeilnehmerInnen kamen zu gut zwei Dritteln nicht aus dem Umfeld des ADFC, so wie die Veranstalter es sich wünschen, weil sie andere Leute aufs Rad bringen möchten. Während Ungeübte ausgelastet waren oder sich in seltenen Fällen schon etwas früher verabschiedeten, fand die Mehrheit die Mischung aus Radfahren und Besichtigungen genau richtig und genoss, die eigene Region aus einer anderen Perspektive und auf neuen Routen zu erfahren. Motive zur Teilnahme waren auch die Bewegung an der frischen Luft und Geselligkeit.

Am 26. Oktober fand der Fahrradsommer seinen Abschluss. Trotz schlechter Wettervorhersage strömten viele Radler auf der Erzbahntrasse herbei. Der ADFC hatte seine

Mitglieder in den Nachbarstädten mobilisiert. Sie wurden alle mit gutem Wetter belohnt. Vertreter des RVR und Repräsentanten der Nachbarstädte Herne und Gelsenkirchen erläuterten anschließend in kurzen Reden das Projekt. Am Schluss ergriff Ulrich Syberg (Vorstand ADFC NRW) noch das Wort, bedankte sich für die bisher geleistete Arbeit für den Rad-Wanderweg Erzbahntrasse und wünschte allen Beteiligten ein herzliches „Glück Auf“. Eigentlich wollte der RVR die Fertigstellung der Grimbergbrücke feiern und so die Verbindung zwischen der Erzbahn und dem Emscherbruch mit der Halde Hoheward eröffnen. Leider haben sich die

INHALT

IM POTT 3
OBERHAUSEN 11
GLADBECK 13
MÜLHEIM 14
DUISBURG 18
TERMINE – IMPRESSUM 30
TOUREN 31
KONTAKT 34

Bauarbeiten verzögert und so wurde den Besuchern „nur“ das Einhängen des letzten Brückenteils geboten. Spätestens Weihnachten aber soll sie zur Benutzung frei gegeben sein. Die Brücke ist ähnlich spektakulär wie die an der Gahlenschen Straße in Bochum, beide von dem Stuttgarter Ingenieurbüro Schlaich Bergermann entworfen. Zum Abschluss noch ein paar Statistiken: Verbaut werden über 600 Kubikmeter Beton und 235 Meter Großbohrpfähle für die Widerlager sowie 400 Tonnen Stahl und 465 Meter Seil für die Hängekonstruktion.

Es bekümmert bei aller Freude, dass so eine Brücke auch mal in Essen am Stadthafen geplant war und hier den Radlern von Duisburg/Oberhausen die Weiterfahrt am Kanalweg nach Gelsenkirchen, Herne und Hamm erleichtert hätte. Doch die örtliche CDU blockierte in den Jahren 2001/ 2002 das Brückenprojekt. So haben jetzt Herne und Gelsenkirchen eine Brücke bekommen; Essen hat das Nachsehen

vb/Reinhard Mielke

Libraria
Buchhandlung an St.Michael

- Religiöse Fachliteratur
- Bibeln
- Gesangbücher
- Religiöse Kunstgegenstände
- Romane
- Klassiker
- Kinderbücher
- Bestellservice

Uta Backmann
Falkensteinstr. 209 , 46047 Oberhausen
Telefon : 0208 / 882 86 61
Telefax : 0208 / 882 87 65
Internet : www.backmannbuch.de

Libraria
Buchhandlung an St.Michael

Das Fahrrad-Paradies in Ostfriesland
www.ostfrieslands-mitte.de

Probleme bei der Rheinischen Bahntrasse

Seit Jahren wird der Bau der Radroute auf der Rheinischen Bahntrasse von der Essener Innenstadt bis an den Rhein bei Duisburg offensiv propagiert. Jetzt scheint das herausragende Projekt nicht einmal mehr unbeschadet das Planungsstadium zu überstehen. Nachdem klar geworden ist, dass eine Fertigstellung vor 2010 nicht zu schaffen ist, strebt man nun einen provisorischen Ausbau mit erheblich verminderten Ausbaustandards bis zu besagtem Kulturhauptstadtjahr an.

Geplante Brücke muss bleiben

Aber auch so wird immer ersichtlicher, dass der Radweg nicht im ursprünglich geplanten Maße gebaut werden kann. So soll die Brücke über den Berthold-Beitz-Boulevard definitiv nicht gebaut werden. Dabei musste ausgerechnet für diesen mit gewaltigem finanziellem Aufwand angelegten Prachtboulevard der Bahndamm abgetragen werden, auf dem der Radweg entstehen soll. Es ist schon ärgerlich, dass man – trotz rechtzeitiger Hinweise speziell durch die Fahrradverbände – den Bau dieser Brücke nicht von Beginn an mit eingeplant hat.

So werden zukünftig die Radfahrer den Damm hinunter und wieder hinauffahren müssen. Das gilt für beide Fahrtrichtungen, was bedeutet, dass die Radler im Zweirichtungsverkehr den Einmündungsbereich des Berthold-Beitz-Boulevards in die Pferdebahnstraße queren müssen. Wie gefährlich dies sein wird, zeigt sich seit Jahren auf dem Ruhrtal-Radweg in Rellinghausen im Bereich der Marie-Juchacz-Straße. Hier hat man bis heute keine vernünftige Lösung hinbekommen, um die Radfahrer sicher über diese Kreuzung zu führen. Knackpunkt ist die freigeführte Rechtsabbiegespur, auf der sich die Autofahrer fast immer nach links orientieren, um zu sehen, ob sie beim Abbiegen freie Fahrt haben. Dabei werden speziell die von rechts kommenden Radler zu spät wahrgenommen. Und da der Kurvenradius dieser Spur großzügig bemessen ist, rauschen die Autos meist mit hohem Tempo durch, was deren Gefährlichkeit noch steigert.

Im Einmündungsbereich des Berthold-Beitz-Boulevards gilt es für Radler sogar zwei dieser freigeführten Rechtsabbieger zu queren, was die Gefährdung verdoppelt. Es erstaunt schon, dass man in einer sich fahrradfreundlich nennenden Stadt eine solche potentielle Unfallquelle schaffen will, nur um Kosten zu sparen. Nach Ansicht von ADFC und EFI kann und darf daher auf diese Brücke nicht verzichtet werden.

Weitere Kostenreduktionen

Leider wird die Radroute auf der Rheinischen Bahntrasse nicht aus dem aktuellen Radwegeprogramm des Landes NRW gefördert. Konsequenz hieraus ist, dass man sich von den ursprünglich veranschlagten Kosten von 17 Mio € verabschieden muss. Die gestrichene Radwegebrücke über den Berthold-Beitz-Boulevard ist aber nur eines der Opfer, die gebracht werden sollen.

Zumindest beim provisorischen Ausbau wird zunächst einmal auf die Asphaltdecke verzichtet werden. Bekanntlich haben derartige Provisorien aber mitunter lange Bestand. Umso teurer könnte später die nachträgliche Asphaltierung der Trasse werden. In Essen-Altendorf soll zwecks weiterer Einsparungen sogar ein Teil der Route auf parallel geführte Straßen gelegt werden

JB

Mit 84 Jahren ist Helmut Stienen täglich mit dem Rad unterwegs

Radfahren im Alter

Ans Aufhören denkt er nicht. „Solange es die Gesundheit zulässt, fahre ich weiter Rad“, betont Helmut Stienen und lächelt. Für „Rad im Pott“ sprach Dieter Depnering mit dem rüstigen Radler.

RIP: Helmut, seit wann fährst du Rad?
HS: Ich bin Jahrgang 1924 und habe mit 8 Jahren die ersten Runden mit Vaters Rad gedreht. Das war natürlich viel zu groß und so habe ich im Stehen, schräg unter dem Oberrohr durch gestanden und in die Pedale getreten.
RIP: Warum fährst du so gerne?
H.S: Es hält fit. Als Diabetiker hilft es sehr, den Blutzuckerspiegel zu senken. Erkältungskrankheiten sind kein Thema. Die frische Luft stärkt das Immunsystem. Und vor allem macht es Freude.
RIP: Wie oft fährst du?
HS: Jeden Tag. Fast alle Erledigungen mache ich mit dem Rad, sei es zum Einkaufen, zum Arzt, Behördengänge, Freunde und Verwandte besuchen. Meine Frau liegt zurzeit in Rheinhausen im Krankenhaus. Mit dem Bus brauche ich fast 50 Minuten dorthin. Mit dem Rad 18.
RIP: Mit welchem Tempo fährst du?
HS: So 12 bis 15 Stundenkilometer. Das geht noch gut. Touren bis 40 Kilometer am Tag sind drin. Bis 80 Jahre habe ich auch noch problemlos Touren von 80 Kilometern gefahren. Das ist nach einer schweren Operation leider nicht mehr möglich.
RIP: Viele halten Radfahren im Alter gefährlich. Wie siehst du das?
HS: Nein, es ist nicht gefährlich, solange man keine starken Gleichgewichtsstörungen hat. Man muss halt sein Tempo fahren und keinen falschen Ehrgeiz zeigen.
RIP: Warum fährst du nicht mit dem Auto?
HS: Wozu? Meine Frau und ich können doch alles mit dem Rad erledigen. Ansonsten nehmen wir den Bus oder die Bahn. Ein Auto habe ich mein ganzes Leben nicht gebraucht.
RIP: Radfahren ist in Duisburg bei weitem nicht so populär, wie etwa im nahen Holland oder in Münster. Sind die Radwege in Duisburg altengerecht?
HS: Naja, es gibt zu viele Situationen, wo der Radler zugunsten des Autoverkehrs schlechte Lösungen hinnehmen muss. Besonders der sogenannte „freie Rechtsabbieger“ ist gefährlich. Da wird oft gerast und keine Rücksicht auf den Radverkehr genommen. Problematisch ist auch die Baustellenabsicherung. Den meisten Baufirmen fällt nichts Besseres ein, als das Schild „Radfahrer absteigen“. Eine sichere Führung des Radverkehrs wird nicht für nötig gehalten. Die Stadt hat dieses ernste Problem nicht im Griff. Gefährlich sind auch die schmalen Radwege voller Baumwurzeln.
RIP: Nenne unseren Lesern doch typische gefährliche Ecken und Situationen.
HS: Eine Stelle möchte ich heraus greifen. Das ist die Radroute von Homberg nach Rheinhausen auf der Asterlager Straße. Der Radweg ist im mittleren Teil unterbrochen und geht in Richtung Homberg auf der westlichen Seite als Zweirichtungsradweg weiter. Ein Queren der Fahrbahn ist sehr schwierig, denn es wird Tempo 70 und schneller gefahren. Die zahlreichen LKWs donnern mit geringem Abstand an einem vorbei. Es fehlt eine sichere Querung und Warnschilder, dass Radler die Fahrbahnseite wechseln

müssen. Dort muss dringend was geschehen.

RIP: Viele Widerstände gibt es in der Politik und bei den Bürgern gegen das Radfahren in Einbahnstraßen. Teilst du diese Bedenken?

HS: Nein. Als Radfahrer gegenläufig in der Einbahnstraße zu fahren ist nicht gefährlich. Die Autofahrer sehen einen ja kommen. Mit ein wenig Rücksichtnahme klappt das prima. Die Straßenverkehrsordnung erlaubt solchen Lösungen seit vielen Jahren, aber sie sind noch zu wenig bekannt und die Stadtverwaltung sollte diese Lösung weit öfter verwirklichen. Viele Umwegfahrten würden wegfallen und man kann als Radler gefährliche Hauptstraßen mit schlechten Radwegen vermeiden.

RIP: Du fährst nicht nur täglich Rad, sondern arbeitest im Arbeitskreis Verkehr des ADFC Duisburg mit. Warum?

HS: Wenn man die Situation des Radverkehrs verbessern will, muss man als Bürger nicht nur über Politik und Verwaltung meckern, sondern selbst was tun. Im Arbeitskreis kann ich mir den Ärger von der Seele reden und dann suchen wir gemeinsam nach Lösungen, schreiben Anträge, suchen das Gespräch mit der Verwaltung und der Politik. Das ist zwar mühselig, aber langsam verändert sich die Situation auch in Duisburg zum Besseren.

RIP: Welche Erfolge hast du erzielt?

HS: Aktuell ist das die Öffnung der Mühlenstraße für den gegenläufigen Radverkehr.

RIP: Wie siehst du das Verhältnis zu den Autofahrern? Nehmen sie auf die Radler Rücksicht?

HS: In der Regel ja. Aber es gibt eine kleine Minderheit, die auf ihr vermeintliches „Recht auf Vorfahrt“ vor dem Radverkehr pocht und sich gefährlich und rücksichtslos verhält. Da wird mit überhöhter Geschwindigkeit und viel zu geringem Abstand an einem vorbei gefahren ohne Bewusstsein von Gefährdung für die Radler. Dabei verstoßen sie gegen den §1 der Straßenverkehrsordnung, der gegenseitige Rücksichtnahme zur Pflicht macht.

RIP: Helmut, herzlichen Dank für dieses Gespräch und weiterhin alles Gute.

Michael Roth

Möbelbau – Massivholz – nat. Oberflächen

Fenster – Türen – Reparaturen

Ladenbau – Treppenrenovierung

Sittardsberger Allee 163
47249 Duisburg (Buchholz)

Telefon (0203) 701178

dienstbereit Mo – Fr von 7 bis 16 Uhr
oder nach Vereinbarung
www.schreinerei-michael-roth.de

147.000 Radfahrer

Auch 2008 wurde mit der Gemeinschaftsaktion von AOK und ADFC „Mit dem Rad zur Arbeit“ mit 147.000 Teilnehmern wieder ein Rekord erreicht. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung um 17.000 Teilnehmer. Sicher haben die Benzinpreisentwicklung und die Klimaschutzdiskussion dieses Jahr besonders viele Menschen motiviert, auf das Rad umzusteigen.
Einen wichtigen Impuls für die Teilnahme an der Aktion lieferten aber vor allem die vielen ADFC-Aktiven und Mitglieder in den Betrieben. Sie sorgten in Einzelgesprächen, Vorträgen, Veranstaltungen, Aushängen und Mailings für eine breite Aufmerksamkeit. Ohne dieses Engagement wäre „Mit dem Rad zur Arbeit“ nicht von Jahr zu Jahr erfolgreicher geworden. Dies zeigt auch die Zahl der prominenten Unterstützer. Vom Bundesverkehrsministerium, den Sozialpartnern und Wirtschaftsverbänden und den zahlreichen Sponsoren erhält die Kampagne Rückenwind.
Auch „im Pott“ ziehen viele Aktive an diesem Strang. So wurden gezielt Betriebe angesprochen, Aktive haben in ihrem Betrieb Mitstreiter motiviert und die Ansprechpartner in den Städten haben die Pressearbeit organisiert. In Duisburg gab es Unterstützung durch den früheren Radprofi Hennes Junkermann mit großem Presseecho.
Der Lohn ist eine wiederum gesteigerte Teilnehmerzahl. Auffällig auch die verstärkte Teilnahme aus den Duisburger Großbetrieben, insbesondere der Hüttenwerke Krupp Mannesmann (HKM) und Mittal Steel. Die Mitarbeiter der Stadtverwaltung wurden wieder stärkste Teilnehmergruppe in Duisburg. Dank der sehr engagierten Arbeit des Koordinators Christian Eckert, der aktiven Unterstützung durch die „Gesundheitsbeauftragte“ Barbara Lichte und durch Sonderpreise für die städtischen Mitarbeiter, konnten diese besonders zur Teilnahme motiviert werden. Das führte zu einer Teilnehmersteigerung um 30%.
Die Aktion hat aber noch viel mehr Potenzial, so Harald Höbusch, der Aktionskoordinator von Duisburg. Rund 50% aller Arbeitswege sind unter 5 km, der idealen Entfernung für das Fahrrad. Im nächsten Jahr sollen gezielt die Betriebe in der Innenstadt und im Innenhafen angesprochen werden. Eine große Eröffnungsveranstaltung ist angedacht. Stadtdirektor Dr. Greulich und die Radstation wollen diese Aktion fördern. Erste Kontakte mit den Betrieben sind geknüpft. Interessierte Betriebe und Mitstreiter können sich schon jetzt melden bei: Harald Höbusch, Tel.: 0203-4857765, fahrald@gmx.de.

Z.A.K. Zentrale Ambulante Krankenpflege

Lothringer Str. 66 · 46045 Oberhausen
Tel. (0208) 805447

Seit mehr als 16 Jahren Ihr kompetenter und engagierter Ansprechpartner in der Alten- und Krankenpflege in Oberhausen und Umgebung.
Wir pflegen alte, kranke und behinderte Menschen zu Hause.
Wir führen die Pflichtpflegeeinsätze im Rahmen der Pflegeversicherung durch.

Auf Wunsch führen wir bei Ihnen einen kostenlosen Beratungsbesuch durch

Ihr Pflegedienst

Info unter: www.z-a-k.de
E-Mail: webmaster@z-a-k.de

Wenn einer wie Peter geht

geht eine Epoche zu Ende. Neun Jahre hat Peter Gölz als stellvertretender V.i.S.d.P, mindestens erster Sekretär, Lektor, Layouter und freier Verfasser von Artikeln Körper, Geist und Seele der Rad im Pott zumindest tage- und nachtweise ganz und gerne zur Verfügung gestellt. Peter wandelte sein Leben in dieser Zeit stets in bedachten und nachvollziehbaren Schritten – dreimal wechselte er den Arbeitgeber, dreimal seine Wohnung, selbst seinen Nächsten blieb er trotz Veränderungen immer auf eine liebenswerte Weise treu. Aber die Rad im Pott war zweifelsohne seine größte Konstante im Rhythmus der quartalsweisen Hefterstellung. Da die ehrenamtliche Redaktionsarbeit zwar grundsätzlich nur Schmerzensgeld als Lohn zu kennen scheint, dürften ihm aber Verlustängste und Abschiedsschmerz in den nächsten Wochen erspart bleiben. Nach dem Ausscheiden von Jörg Brinkmann hat die Redaktion nun innerhalb eines Jahres die zweite einschneidende personelle Änderung zu bewältigen. Für die unendlich viele Arbeit in ungezählten gemeinsamen Stunden seitens der Restredaktion und auch im Namen der ADFC-Kreisverbände als Gesellschafter ein allerherzlichstes Dankeschön.

Ahauser Ratshotel
Das Hotel mit Flair im Herzen von Ahaus
Radwanderer-Wochenende rund um Ahaus
Unsere Leistungen:
2 Übernachtungen, Frühstück vom Büffet im DZ
mit Du/WC/Kabel-TV/Tel. und anderen Annehmlichkeiten
Abstellplatz für Ihr Fahrrad, Begrüßungscocktail
4-Gang-Willkommensmenü, 3-Gang-Abendmenü
ausführliches Karten- und Prospektmaterial
zusätzlich im Hotel: Sauna, Solarium, Fitnessbereich

Preis pro Person im Doppelzimmer: 117,50 €
Einzelzimmerzuschlag: 15 €

Hotel mit Herz
Ahauser Ratshotel
Coesfelder Str. 21-23
48683 Ahaus
Telefon: 02561 / 9110

„Fietsallee am Nordkanal“ ist Radroute des Jahres

Die „Fietsallee am Nordkanal“ wird als Radroute des Jahres 2009 in Nordrhein-Westfalen durch den NRW-Tourismus e.V. ausgezeichnet. Der Radfernweg folgt dem einst von Napoleon geplanten und in Teilen realisierten „Grand canal du nord“ von Neuss über Viersen bis in die Niederlande. Sie ist die fünfte Radroute in Nordrhein-Westfalen, die die begehrte Auszeichnung erhält. Zuvor wurden bereits der „EmsAuenWeg“, die „Route der Industriekultur per Rad“, der „RuhrtalRadweg“ sowie die „Friedensroute“ ausgezeichnet.

Die 100 Kilometer lange Route erinnert an die Bedeutung der Region zwischen Rhein und Maas. Im 19. Jahrhundert sollte eine Schiffsverbindung Antwerpen und die Handelszentren um Neuss verbinden. Die Strecke sollte die Niederlande umgehen um Zölle zu sparen. Noch während der Bauzeit fielen die Niederlande an Frankreich und Bonaparte stoppte den Bau des Kanals aus finanziellen Gründen.

Entlang der Route befinden sich zahlreiche historische Spuren. Radler finden etwa ausgehobene Kanalbecken, Schleusen mit Wärterhäuschen, Straßennamen aus Napoleons Zeiten und eine Erlebnisbrücke, die zeigt, mit welchen Techniken Wasserstraßen früher überquert wurden. Zur Orientierung führt ein blaues Band entlang der gesamten Strecke und verbindet alle interessanten Kunstwerke und kulturhistorische Relikte. Auf Infotafeln erfahren Radler Wissenswertes rund um den Kanal. Ausführliche Infos mit einer Routenübersicht und Serviceangeboten erhalten interessierte Radwanderer im Internet unter www.nordkanal.net.

Verwaltungsbericht zur Radverkehrsförderung

Die Stadt Oberhausen hat einen 20-seitigen Bericht über die Situation des Radverkehrs vorgelegt. Dieser bemerkenswerte Bericht behandelt alle Aspekte des Radverkehrs mit dem Hinweis auf das bereits Erreichte und der Erörterung des zukünftig Vorgesehenen. So enthält er eine Auflistung von 16 Maßnahmen an Hauptverkehrsstraßen, die in absehbarer Zeit umgesetzt werden sollen. Weiter zieht er eine positive Bilanz der in Oberhausen mittlerweile häufig anzutreffenden Angebotsstreifen (z. Z. 14 km Straßenlänge).

Abseits vom Autoverkehr sind im Ruhrgebiet in den vergangenen 20 Jahren attraktive Radwegeverbindungen auf alten Bahntrassen entstanden, viele davon auch in Oberhausen (Grüner Pfad, HOAG-Trasse, Jacobi-Trasse, Haniel-Trasse). Auf zwei wichtige Erweiterungen können wir in Oberhausen noch hoffen: erstens Umbau der Bahntrasse von Styrum über Alstaden nach Meiderich und zweitens der Umbau der Flachglastrasse von Osterfeld über Bottrop nach Dorsten.

Ausführlich werden in dem Bericht auch die Themen Fahrradabstellanlagen, Öffnung von Einbahnstraßen und Mitnahmemöglichkeiten von Rädern in Bussen und Bahnen angesprochen.

Unter der Überschrift „Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen“ wird zum nächsten Frühjahr die Neuauflage des Oberhausener Radplans angekündigt.
Im Abschnitt „Wirkungsanalysen“ stellt der Bericht fest, dass die Zahl der Verkehrsunfälle mit RadfahrernInnen trotz starker Zunahme des Radverkehrs insgesamt um ca. 1/3 gesunken ist. Die Stadt nimmt für sich in Anspruch, dass die vielfältigen radverkehrspolitischen Maßnahmen zu einem positiven Fahrradklima in der Stadt geführt haben, was das gute Ergebnis im Fahrradklimatest für Oberhausen beweist.
Auch regionale Entwicklungen nimmt der Bericht auf und informiert über das Radverkehrsnetz NRW, den Radtourenplaner NRW und den Ruhrtal-Radweg. Hier erfährt der Leser, dass der Abschnitt im Oberhausener Stadtgebiet als Strecke mit mittleren bis starken Beeinträchtigungen eingestuft wird. Deshalb soll ein neuer Fuß- und Radweg in Alstaden in den Ruhrwiesen bzw. auf dem Ruhrdeich gebaut werden, leider werden die Bauarbeiten dafür wohl frühestens 2011 beginnen.

Ansprechpartner:
Stadt Oberhausen, Dieter Baum
dieter.baum@oberhausen.de

Kommentar:
Dieser ausführliche Bericht macht klar, wie intensiv sich die Stadt mit radverkehrspolitischen Belangen beschäftigt. Dies ist leider keine Selbstverständlichkeit, wie der Blick auf die Nachbarstädte zeigt. Trotz vieler bereits erreichter Ziele ist darauf zu achten, dass sich die Politik nicht zurücklehnt in der Meinung, es sei doch alles gut. So geschehen in Gladbeck, als man vor fünfzehn Jahren Beispielhaftes geschaffen hatte, aber die Fortsetzung der Radverkehrsförderung aus dem Auge verlor. Heute quittieren die BürgerInnen dies mit verschlechterten Ergebnissen im Fahrradklimatest.

Norbert Marißen

Kurz notiert

Am 12. September 2008 fand die **außerordentliche Mitgliederversammlung** des ADFC Oberhausen/Mülheim e.V. statt. Diese war notwendig geworden, da zur Jahreshauptversammlung im April kein Bericht zur Kassenprüfung vorgelegt worden konnte, damit war die Entlastung des alten Vorstandes und die Wahl eines neuen Vorstandes nicht möglich. Beides wurde bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung nachgeholt. Der Prüfbericht beinhaltete keine Beanstandungen der Kassenführung, daraufhin konnte der Vorstand entlastet werden. Bei der Neuwahl wurden die Personen des alten Vorstandes in ihren Ämtern bestätigt.

Die Gründung des ADFC Oberhausen/Mülheim e.V. jährt sich 2009 zum 25sten Mal. Die Aktiven wollen dieses **Jubiläum** mit den Mitgliedern und interessierten Nichtmitgliedern in angemessener Weise feiern und beginnen im Winter mit den ersten Planungen. Ideen zur erfolgreichen Gestaltung der Feiern sind willkommen. Konkrete Angaben zu Orten, Terminen und Programmen werden in der nächsten Ausgabe der „RAD im Pott“ veröffentlicht.

Gleich mit zwei Radtouren beendeten die Aktiven des KV Oberhausen/Mülheim ihr Tourenprogramm für das Jahr 2008. Viele RadlerInnen aus Mülheim, Oberhausen und Duisburg wollten dabei sein, als es zum **Tourenabschluss** entweder nach Moers und der Rheinpreußenhalde oder nach Wanne zur Eröffnung der Grimbergbrücke ging. Alle Tourenleiter bedanken sich bei den TeilnehmerInnen des Jahres 2008 mit der Hoffnung, viele im kommenden Jahr wieder zu sehen. Sie werden dazu erneut ein abwechslungsreiches Programm anbieten, welches im Tourenteil der RAD im Pott und in den Lokalteilen der Zeitungen bekannt gemacht wird.

Wie in der letzten Ausgabe der RiP angekündigt, wurden die Arbeiten am neuen Rad- und Fußweg von der Mellinghofer Str. zum Gehölzgarten Ripshorst abgeschlossen. Damit erhalten die Menschen in den östlichen Stadtteilen Alt-Oberhausens einen autofreien Anschluss an das Radwegenetz am Rhein-Herne-Kanal. Sehr markant ist die instand gesetzte ehemalige Eisenbahnbrücke, die die Verkehrsschneise Essener Straße überspannt und den Namen HOAG-Brücke (Bild) erhalten hat. Neu errichtet werden musste zudem ein so genanntes Unterführungsbauwerk, um eine Eisenbahnstrecke unterqueren zu können.

B. u. J. HESSE
GmbH & Co. KG
Gegründet 1899

Schrott - Metalle - Absetzmulden - Abroller
Brinkstraße 25 · 46149 Oberhausen
Tel. 02 08/65 32 32 · Fax 02 08/65 56 65

Ortsgruppe Gladbeck in der Öffentlichkeit angekommen

Radverkehrsfragen sind seit dem Sommer vermehrt Thema in Gladbeck. So wurde unter reger Bürgerbeteiligung die Maßnahme an der Feldhauser Straße diskutiert.
Grund genug für die Lokalredaktion der WAZ, zu einem Bürgergespräch einzuladen. Als Experten standen ihnen der Stadtbaurat Carsten Tum und die Sprecherin der Ortsgruppe des ADFC, Dr. Vera Bücker, zur Verfügung.
Manche Gesprächsteilnehmer wünschten die Sanierung schadhafter Bordsteinradwege. Dabei zeigte die Diskussion, dass die Stadtverwaltung mehr zur Aufklärung der BürgerInnen beitragen muss, warum an vielen Orten die Benutzungspflicht der Radwege aufgehoben wurde. Den Bürgern war nicht bewusst, dass sie diese weiter benutzen dürfen, wenn sie das möchten, aber es nicht mehr müssen.
Der ADFC fordert grundsätzlich eine Verbesserung der Radverkehrsanlagen, wobei aus seiner Sicht Fahrmöglichkeiten auf der Straße den Bordsteinradwegen im Regelfall vorzuziehen sind. Im Gespräch versicherte der Stadtbaurat nochmals, dass die Verwaltung spätestens zur Kulturhauptstadt Ruhr 2010 einen neuen Gladbecker Fahrradplan herausgeben wird, der dem alten aus dem Jahr 2001 nachfolgt. **vb**

Industriekultur 2008

An der Auftakt- und Abschlussveranstaltung zum Fahrradsommer (siehe Im Pott) sowie an der Tour von Zollverein zur Margarethenhöhe beteiligte sich die Ortsgruppe Gladbeck mit großem Erfolg und stellte sogar die meisten Teilnehmer. **vb**

Ihr starker Partner für`s Zweirad in Gladbeck

AT Zweirad HAPPE

Fahrräder von Gudereit und AT Zweirad
Ideal für Radreisen und Touren

Top in Qualität und Ausstattung - mit einem unschlagbaren Preis-Leistungsverhältnis
Gladbeck, Beethovenstr.29
☎ *02043/51801 www.zweirad-happe.de*

Ampel-Geschichten I

Die in Mülheim-Holthausen gelegene Kreuzung Obere Saarlandstraße/Reichspräsidentenstraße/Billrothstraße wird in den nächsten Wochen signalisiert. Dies war notwendig geworden, nachdem unter anderem wiederholt Unfälle mit Radfahrern auftraten. Diese fuhren auf dem Zweirichtungsradweg der Oberen Saarlandstraße und wurden zu spät oder gar nicht von wartepflichtigen Fahrzeugen aus der Reichpräsidentenstraße gesehen. Für Fußgänger und Radfahrer dürfte aber ebenso die signalisierte Querung der als Bundesstraße 1 hoch belasteten Saarlandstraße ein großer Sicherheitsgewinn sein, so z.B. für Schüler auf dem Weg zur Luisenschule.

Ampel-Geschichten II

Der Ruhrtalradweg quert an einer unübersichtlichen Kurve im Bereich der Raffelbergbrücke die Steinkampstraße. Hier profitierten in den vergangenen Jahren Fußgänger und Radfahrer von einer Baustellenampel, welche eigentlich für die Baustellenzufahrt zum Walzenwehr errichtet worden war. Die Stadt Mülheim und der Regionalverband Ruhrgebiet konnten den Landesbetrieb Straßenbau als Eigentümer der Steinkampstraße nicht dazu bewegen, die Ampel nach Abschluss der Bauarbeiten zu übernehmen. Die Bezirksvertretung 2 als zuständiges politisches Gremium hat daraufhin demonstrativ die Wiedererrichtung einer Ampel an dieser Stelle beschlossen, wobei an einer Landesstraße ein solcher Beschluss des Gremiums nicht kurz- und mittelfristig zum Aufstellen einer Ampel führt, da der Landesbetrieb natürlich nicht diesem Gremium unterstellt ist. Bis dahin soll von der Stadt Mülheim ein zur Zeit nicht benutzbarer Fußweg unterhalb der Raffelbergbrücke zu einem gemeinsamen Geh- und Radweg ertüchtigt werden. Zwar kann so die Querung die Fahrbahn vermieden werden, doch ist die Führung weder für Radtouristen noch für Alltagsfahrer wirklich praktikabel (große Steigung, enge Kurve, Angstraum und Schmutzecke). Alle Beteiligten kann man daher nur weiterhin Ausdauer und am Ende Erfolg wünschen.

Ampel-Geschichten III

Auf Antrag von Bündnis 90/Die Grünen berät die Bezirksvertretung 3 die Demontage von Radfahrampeln an der Bergstraße und der Straße Ruhrufer. Die Ampeln haben seit ihrer Entstehung zu Beginn der 90er-Jahre nicht nur unter Radfahrern viel Verwunderung und Schmunzeln ausgelöst. Besonders an der Bergstraße sind sie ein Kuriosum, da hier auf einem gemeinsamen Geh- und Radweg versucht wurde, den Fuß- mit dem Radverkehr untereinander per Signalschaltung zu regeln. Dieser Ansatz blieb natürlich im selbigen stecken: Der Radverkehr konnte mittels aufgemalter Haltelinie (theoretisch) zum Halten gezwungen werden. Gleichzeitig dürfen aber Fußgänger in gleicher Richtung bei „Rot“ auf dem Gehweg diese Haltelinien übergehen und laufen somit zwangsläufig in ihr vermeintliches Unglück. Grundsätzlich scheint in Politik und Verwaltung die Meinung vorzuherrschen, dass diesem Lichterzirkus ein Ende bereitet werden sollte. Allerdings war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt, ob möglicherweise sachfremde Gründe einer baldigen Demontage entgegen stehen könnten.

Das können Sie doch wohl verlangen. &

- [illegible]
- [illegible]
- [illegible]
- [illegible]
- [illegible]
- [illegible]
- [illegible]

Öffnungszeiten: Mo – Fr [illegible] Uhr und [illegible] Uhr
Sa [illegible] Uhr

BICO PLUS

Sebold

Zweirad-Fahrzeuge · Meisterbetrieb

Verkauf und Reparatur · seit 1904

Duisburger Str. 147
45479 Mülheim/Ruhr

tel. (0208) 42 [illegible]
Fax (0208) 42 [illegible]

www.zweirad-sebold.de

Mit dem Fahrrad nach der Arbeit zur Gewinnauslosung

So oder ähnlich könnte nach dem diesjährigen Aktionsende das Motto abgewandelt werden. Dank dem Engagement von ADFC-Aktionsleiterin Gudrun Fürtges konnten mehrere Sponsoren für 32 kleine aber feine Preise gewonnen werden; zu nennen sind: 12 Radpläne (ADFC), 3x Fahrradcheck mit Blitzblankaktion (PIA), 3x Inspektion-/ Wartungsgutschein über 20 € (Zweirad Sebold), 3 Fahrradhelme und 6 Fahrradklingeln (Zweirad Spree) sowie 5 Preise der AOK.

Nachbarsweg wird weiter saniert

Die Bezirksvertretung 3 hat im Rahmen des Straßenbauprogramms 2009 nun auch die Sanierung des Nachbarsweges zwischen Mühlenbergheide und Wedauer Straße beschlossen. Die dortige Asphaltdecke ist zurzeit nur noch eine Schlaglochpiste.

Als weitläufige Verbindung zwischen Saarn und dem Mülheimer/Duisburger Wald erfreut sich der Nachbarsweg unter Radlern großer Beliebtheit. Die Maßnahme wird seitens des ADFC deshalb als überfällige Attraktivierung des Freizeitwegenetzes sehr begrüßt.

Ruhrbania fordert Opfer…

.....auch von Fahrradfahrern. Bereits seit Wochen ist die innerstädtische Nord-Süd-Route durch die Ostruhranlagen unterbrochen. Bis letztere sich zur Ruhrpromenade gemausert haben, vergehen bittere Jahre mit Bauzäunen. Von zunehmender Bedeutung ist daher für Radfahrer aus Richtung Schleuseninsel die südliche Ruhrstraße, welche unlängst für Radfahrer zwischen Delle und Leineweberstraße in beiden Richtungen geöffnet wurde. Es bleibt zu hoffen und zu fordern, dass auch während des geplanten Abrisses von Rathaus, Bücherei und großer Ruhrstraße für Fußgänger und Radfahrer immer eine Wegetrasse in Richtung Konrad-Adenauer-Brücke von den Planern freigehalten wird. Schließlich sollte es nicht einmal mehr zum geflügelten Wort werden, dass man die Mülheimer Innenstadt am besten großräumig meidet **KLR**

Gesperrter Leinpfad mit Umleitung über Treppen; nächste Fahrtmöglichkeit für Fahrräder, Rollstuhlfahrer, Kinderwagen etc. ist die Ruhrstraße.

Ohne Schlamm nach Oberhausen

Nicht nur bei Styrumern ist der Weg durch die Kleingartenanlage Römerstraße ein beliebter Schleichweg zur Styrumer Allee, welche bis zum Altmarkt in die Oberhausener Innenstadt führt (siehe auch ADFC-Radpläne).

Der Wegezustand war allerdings spätestens bei feuchter Witterung ein absoluter Hemmschuh für die Fahrradnutzung. Mangels Abfluss staute sich nämlich das Wasser auf dem Weg. Mit Unterstützung durch den RVR wird nun der Weg durch die Stadt Mülheim saniert. Vorausgegangen waren jahrelang Probleme mit Finanzierung und Zuständigkeiten.

Kalkweg mit Radfahrstreifen

Der Kalkweg gehört zu Duisburgs wichtigsten Radstrecken, denn er ist Teil des Radverkehrsnetzes NRW. Doch eines Tages im Frühjahr 2008 war er für den Radverkehr in Richtung Süden gesperrt. Zu gefährlich, weil die Baumwurzeln ihn in eine gefährliche Holperstrecke verwandelt hatten, so die Auskunft der Stadt. Eine alternative Strecke wurde nicht ausgeschildert! Ärgerlich für die Radler und peinlich für die Stadt, die sich ja die Förderung des Radverkehrs zur Pflicht gemacht hatte. So schlug die Sperrung in der Öffentlichkeit hohe Wellen.

Der ADFC Duisburg hakte nach und in Gesprächen mit den Vertretern der Fachverwaltung wurde rasche Abhilfe versprochen. Im ersten Schritt wurde der sehr breite Bürgersteig für den Radverkehr frei gegeben, um diesen Teil des Radverkehrsnetzes NRW wieder befahrbar zu machen. Leider hatte man an einigen Einmündungen die Bordsteinabsenkungen vergessen, so dass man entweder absteigen musste oder in eine sehr gefährliche Situation gelangte, wenn man die 12 cm hohe Bordsteinkante hinunter krachte; Materialschaden, Gepäckverlust oder Verletzungen nicht ausgeschlossen. Dabei hatte die Stadt den Radweg doch gerade wegen der Gefährdung der Radler gesperrt. Nun ja, nobody is perfect...

Im nächsten Schritt versprach die Stadt, einen Radfahrstreifen auf der Fahrbahn zu markieren. Die Umsetzung ist im Bereich zwischen Wacholderstraße (MSV Arena) und Pregelweg (Klinikum Duisburg) inzwischen geschehen. Den Radfahrstreifen auf der Fahrbahn zu markieren, hat mehrere Vorteile. Der Hochbordradweg längs der Bäume war nicht nur holperig, sondern auch mit 1–1,2 Metern Breite sehr schmal, zudem parken Autos zwischen den Bäumen. Dadurch nahmen sich Autofahrer und Radler beim Ausparken viel zu spät wahr, was zwangsläufig zu gefährlichen Situationen führte. Da die Fahrbahnen des Autoverkehrs reichlich überdimensioniert sind, steht hier die notwendige Fläche zur Verfügung. Die Reduzierung der Spurbreite auf das Normalmaß von 3,25 Metern mit gut sichtbaren Radfahrstreifen führt zu einer optischen Verengung der Straße. Nach den Erkenntnissen

der Verkehrswissenschaftler wird so eine Senkung der Durchschnittsgeschwindigkeit auf dem Kalkweg erreicht. Die Maßnahme ist angesichts der zahlreichen Sportstätten sowie des Klinikums zu begrüßen und auch für die Anwohner ein Segen. Die Sicherheit

an den zahlreichen Einfahrten des Kalkwegs wurde durch die neue Markierung des Radfahrstreifens verbessert.
Die Kosten sind deutlich niedriger als bauliche Maßnahmen, was angesichts knapper Kassen ebenfalls ein ernst zu nehmendes Argument ist.
Doch wie sieht die Umgestaltung der guten Idee in der Praxis aus? Mit einer Breite von 1,6 Metern fühlt man sich als Radfahrer sicher und der Abstand zu den Autos ist groß genug. Auf dem ebenen Asphalt rollt das Rad leicht. Die Angst, von ausparkenden Autos erfasst zu werden, ist vorbei. Eng wird es nur an zwei Stellen, wo zusätzlich ein Linksabbiegerstreifen auf der Fahrbahn markiert wurde. Das ist zum einen an der Kreuzung Kalkweg/ Friedrich-Alfred-Straße und zum anderen auf Höhe des Klinikums, der Linksabbieger zum Sportplatz. Hier wird der Radfahrstreifen unterbrochen und als nur 1 Meter breiter Schutzstreifen ausgeführt. Das ist eindeutig zu schmal, denn die Autos flitzen mit Tempo 50 im Zentimeterabstand an den Radlern vorbei. Der doppelte Linksabbieger – einer für Autos und ein zu schmaler für Radler bringt keinen Sicherheitsgewinn. Im Gegenteil, er verschärft unnötig die Konflikte zwischen Auto und Rad. Der ADFC fordert daher den extra markierten Linksabbieger für den Radverkehr wieder zu entfernen. Dann könnte nämlich der Radfahrstreifen am rechten Fahrbahnrand auch mit 1,6 Metern Breite durchgezogen werden und man fühlt sich sicher. Wer als Radler links einbiegen will, kann sich, wie es die Straßenverkehrsordnung vorsieht, in die Linksabbiegespur für die Autos einordnen. Wem das zu gefährlich erscheint, kann die Fußgängerampel nutzen.
Leider endet der Radfahrstreifen hinter dem Klinikum und man ist als Radler gezwungen

HEIGEI
Perfektion für das Fahrrad

Wir bieten Ihnen :
Ausführliche und persönliche Beratung
Exclusive und individuelle Fahrräder aller Art
Erstklassige und hochwertige Markenartikel
Professionelle Service-Leistungen
Am Buchenbaum 38 Tel 0203/23722
47051 Duisburg Fax 0203/23744
e-mail: heigei.duisburg@t-online.de
www.heigei.de
Rennmaschinen - Reiseräder - Hybridräder - Cityräder - Bandscheibenräder

auf dem sehr schmalen und holperigen Radweg längs der Bäume bis zur Wedauer Straße zu fahren. Da auch in diesem Bereich die Fahrbahn reichlich überdimensioniert ist, wäre hier ebenfalls ein Radfahrstreifen auf der Fahrbahn anzulegen. Der ADFC Duisburg wird sich für diese Lösung einsetzen. Schwierig wird die Situation an der Kreuzung Wedauer Straße. Hier sollte man prüfen, ob nicht Raum für einen Kreisverkehr vorhanden ist, der eine ampelfreie, sichere und leistungsstarke Lösung bieten könnte. Da dies jedoch erhebliche Mittel erfordert, ist der Kreisverkehr nicht mehr als eine Option auf die Zukunft. Daher sollte die Markierung des Radwegs auf der Fahrbahn zwischen Klinikum und Wedauer Straße nicht weiter verschoben, sondern zügig in Angriff genommen werden.

Ebenfalls noch unbefriedigend ist der Abschnitt zwischen Sternbuschweg und Kruppstr. (MSV Arena). Glücklicherweise ist der schlechte Radweg meist nicht mehr benutzungspflichtig und der breite Fußweg Richtung Wedau in einen gemeinsamen Fuß-/Radweg umgewidmet worden. Nicht optimal, aber akzeptabel. Problematisch ist die Situation in Gegenrichtung vor den Kleingärten. Der holprige, wurzeldurchsetzte Radweg ist kaum befahrbar und ein Ausweichen auf den Fußweg schwierig. Nötig wäre ein Umbau dieses Abschnittes des Kalkwegs.

Ziehen wir Bilanz: Insgesamt ist die Lösung im mittleren Teil des Kalkwegs trotz problematischer Abschnitte und der Schwächen im Detail zu begrüßen. Sie zeigt, dass die Belange des Radverkehrs in Duisburg ernster genommen werden, als in der Vergangenheit. Wenn noch die beiden Engstellen beseitigt werden, wird der ADFC mit dem öffentlichen Lob für diese Lösung nicht sparen. **DD**

„Wunderschön, doch funktionale Mängel“

Der neue Rheinpark

Noch ist er nicht ganz fertig, aber schon jetzt wurde er teilweise geöffnet. Erste Eindrücke zum 35 Millionen Euro Projekt:

Die Jugend hat den Park bereits für sich entdeckt; Skateboarder, BMX-Radfahrer und Inline-Skater nutzen intensiv die Fläche im Park. Auch die ersten Spaziergänger erkunden das ehemalige Werksgelände am Hochfelder Rheinufer.

Das Gelände ist ungewöhnlich gestaltet, denn die Wiesen sind oft als schiefe Ebenen angelegt, darin eingeschnitten führen Wege durch den Park. Fast überall herrscht strenge Geometrie, auch die Bäume stehen in Reih und Glied.

Weit sichtbar erheben sich die rauen Betonwände des ehemaligen Möllerbunkers aus den geometrischen Flächen. Sie sind zu Kletterwänden umgestaltet. Um sie herum befinden sich Spielplätze, ein Streetballfeld und Anlagen für Skateboarder. Den Jugendlichen gefällt „ihr“ Bereich, das zeigt der große Andrang. Man muss Schlange stehen bis man an der Reihe ist.

Geht man eine der schiefen Ebenen hinauf, so ändert sich die Aussicht schlagartig. Oben angekommen wird der Blick auf den Rhein frei. Die Sonne lacht über Rheinhausen, davor ziehen die Schiffe gemächlich ihre Bahn. Langsam senkt sich die Sonne und taucht den Park in ein goldenes Licht. Der Himmel wird rot. Duisburg, die „Stadt am Rhein“,

endlich wird das schöne Wort wahr. Hier im Rheinpark erlebt man hautnah, wie schön der Fluss ist. Man kann die Seele baumeln lassen, um neue Kraft zu tanken oder einfach schauen und träumen.

Als die Sonne den Horizont erreicht, wird es merklich kühl. Zeit zum Aufbruch. Ein Besucherstrom verlässt in Gruppen den Park. Der Alltag kommt zurück, denn die Wege sind viel zu schmal. Vier Personen können kaum nebeneinander gehen. Der gepflasterte Teil ist gerade mal 1,1 Meter breit. Die Skater kommen nicht vorbei. Radfahrer benutzen die Klingel und nerven die Fußgänger. Wie soll das erst im Sommer werden? Diese Konflikte sind hausgemacht. Und die Planer wussten schon seit über einem Jahr von diesen Problemen, denn Vertreter des ADFC hatten in Gesprächen mit Stadtverwaltung, der Entwicklungsgesellschaft Duisburg und dem verantwortlichen Berliner Planungsbüro auf die Mängel hingewiesen. Aus Sicht der Radfahrer ist auch die Gestaltung der Treppenanlagen fehlerhaft. Rampen zum Schieben des Rades gibt es nicht. Das ist besonders zur wichtigen Eisenbahnbrücke nach Rheinhausen ärgerlich. Die Treppenanlagen sind mit 1,2 Meter Breite viel zu schmal. Wenn sich die Bürger beim Auf- und Absteigen begegnen, sind sie gezwungen hintereinander zu gehen. Bei den Gesamtkosten von rund 35 Millionen Euro wären breitere Wege und Treppen gut angelegtes Geld. Die Zusatzkosten sind minimal und liegen im Promillebereich. Also liebe Verantwortliche: schnell nachbessern, damit dieses wunderschöne Projekt nicht durch funktionale Mängel viel von seiner Praxistauglichkeit einbüßt.

Radtour mit Politik und Verwaltung

Rheinhausen per Rad „erfahren“

Am Freitag, dem 29.08. ließen sich ein Dutzend Rheinhauser Bezirksvertreter (fast) aller Fraktionen und Gruppierungen sowie die Bezirksamtsleitung ihren Stadtbezirk einmal aus einer anderen Perspektive zeigen. Der ADFC hatte zu einer ca. 15 km langen Rundfahrt per Rad geladen. Ziel war es, der örtlichen Politik und Verwaltung darzulegen, wo es aus Radfahrersicht Mängel im Rheinhauser Straßen- und Wegenetz gibt. Aber auch viele gute Radverkehrslösungen meist aus den letzten Jahren sollten vorgeführt werden. Dazu wollte der ADFC aufzeigen, dass es auch im Stadtgebiet Rheinhausen abseits der Hauptverkehrsströme Spaß macht, Rad zu fahren.

Los ging es am Bezirksrathaus und schon an der Kreuzung der Friedrich-Ebert- mit der Schwarzenberger Straße gab es den ersten Knackpunkt. Fährt man hier vorschriftsmäßig über die Parallelfahrbahn, fehlt hier seit Ewigkeiten eine Bordsteinabsenkung. Nur wenig später verstanden viele Bezirksvertreter die richtige Verhaltensweise für Radfahrer beim indirekten Linksabbiegen mit Zusatzampeln nicht.

Als angenehm wurde dann aber das Fahren auf den neuen Angebotsstreifen entlang des Flutwegs empfunden. Nach anfänglichen Beschwerden seitens der Schulen und einiger Eltern scheint die Erfahrung aber dem Beschluss der Bezirksvertretung, hier eine neue Lösung für den Radverkehr umzusetzen, Recht zu geben. Bei der anschließenden Passage durch den Volkspark wurde sowohl von Seiten des ADFC wie auch von den Bezirksvertretern der teilweise recht grobe Schotter auf den Wegen kritisiert. Das

bringt nicht nur für Radfahrer, sondern auch für Kinderwagen, Rollstuhlfahrer und gehbehinderte Menschen Probleme mit sich. Bei der Tour wurden auch die für Radler in Gegenrichtung geöffneten Einbahnstraßen in Hochemmerich durchfahren, natürlich entgegen der normalen Fahrtrichtung. Einige Politiker, die der Lösung eher skeptisch gegenüberstanden, konnten sich davon überzeugen, dass das selbst bei einer zwanzigköpfigen Radlergruppe völlig problem- und gefahrlos möglich ist.

Im Bereich der Osttangente kritisierte der ADFC wie schon vor einigen Wochen bei der Radtour mit dem Oberbürgermeister die Radverkehrsführung am neuen Kreisverkehr und vor allem die Wegeführung des touristischen „Erlebnisweg Rheinschiene“, der durch die Osttangente völlig vom Rhein abgeschnitten worden ist. ADFC-Verkehrsreferent Dieter Depnering machte aber sogleich kreative Vorschläge, wie mit relativ geringen Mitteln hier noch nachträglich eine gute Lösung herbeizuführen wäre. Die Bezirksvertreter räumten ein, dass hier bei der Planung in erster Linie an den Schwerlastverkehr gedacht worden ist.

Weitere Kritikpunke auf der Tour waren die unzureichenden Radabstellanlagen an Schulen, öffentlichen Einrichtungen und auch am Freibad Kruppsee. An einem guten Ständer kann ein Rad nicht umfallen oder die Felge des Vorderrades verbiegen. Ebenso muss man Laufräder und Rahmen anschließen können. Rheinhauser Bezirksvertreter hatten selbst erst kürzlich die Abstellanlagen an Supermärkten und Discountern in Rheinhausen untersucht und meist bemängelt. Auch der neue Kreuzungsbereich der Rheingoldstraße mit der L 473n wurde wegen der weit verschwenkten neuen Bordsteinradwege und der gleichzeitigen Zerstörung des ältesten Duisburger Radfahrstreifens bemängelt. Angeblich eine 15 Jahre alte Planung, für deren Aktualisierung in der Verwaltung niemand Zeit gehabt hätte.

Weitgehend verkehrsfrei durch Grünzüge erreichte die Gruppe dann mit halbstündiger Verspätung wieder das Bezirksrathaus, wo noch über eine Stunde über das Erlebte und Gesehene gesprochen wurde. Einig waren sich alle Teilnehmer aus Politik, Verwaltung und ADFC, dass man solche Touren künftig jährlich wiederholen sollte, um ein besseres Verständnis für die Probleme des Radverkehrs zu vermitteln. Nach Redaktionsschluss gab es ein erstes Treffen mit dem Leiter des Bezirksamtes, um die weitere Vorgehensweise für Verbesserungen für den Radverkehr zu besprechen. Die RiP wird weiter berichten. **HF**

Zweirad Richter
Besser radfahren...
Zweirad Richter GbR
Meisterbetrieb
Lange Straße 26
47228 Duisburg-Bergheim
Tel.: 02065/900300
Zweirad-Richter@t-online.de

Der Umbau der Düsseldorfer Straße bringt wenig für den Radverkehr

Schöner Parken

Die Innenstadt soll lebenswerter und besser erreichbar für den Radverkehr werden. Auf der Düsseldorfer Str. werden in zwei Bauabschnitten prächtige Alleebäume gepflanzt und das Parken neu geordnet. Der nun geplante zweite Bauabschnitt soll über 250.000 € kosten. Davon muss die Stadt über 110 000 € aus eigener Tasche bezahlen. Viel Geld angesichts knapper Kassen.

Sicher, die neuen Bäume tun dem Stadtbild gut und helfen die Luft zu verbessern. Auch die geplanten Querungshilfen für Fußgänger sind zu begrüßen. Aber es soll weiter schnell gefahren werden. Tempo 50 vor dem Lehmbruck-Museum im Kantpark und der Schule. Das verwundert, denn der von Politik und Verwaltung so vehement begrüßte Masterplan Innenstadt will gerade in diesem Bereich die Aufenthaltsqualität stärken und den Autoverkehr verlangsamen.

Wie sieht die Lösung für den um weltfreundlichen und leisen Radverkehr aus? Die Pläne verraten wenig Gutes, denn das Hauptproblem, dass der Radverkehr aus der Innenstadt Richtung Süden sich die viel zu schmale Fahrbahn mit Autos und Bussen teilen muss, soll nicht angepackt werden. In der Mitte der breiten Straße sollen Parkplätze erhalten bleiben.

Ein Vollumbau sei zu teuer. „Aber die Bäume werden so gepflanzt, dass er später möglich ist“, meinte ein hochrangiger Stadtverwaltungsvertreter. Dann würde auch eine Radverkehrsanlage realisiert, machte er in Optimismus. Wann dieser Vollumbau kommt, wollte der ADFC wissen. Das sei zeitlich unbestimmt und werde sicher noch zehn Jahre dauern.

Dieser uneingelöste Wechsel auf die Zukunft ist wenig tröstlich, denn die Düsseldorfer Straße ist eine wichtige Ausfallstraße in die südlichen Stadtteile und für den Radverkehr ohne echte Alternative. Direkt an der Kremerstraße hat die Stadt bereits die Grundstücke für den „Grünen Ring“ erworben. Er soll die Innenstadt mit Hochfeld und der Wedau verbinden. Ein mustergültiges Projekt der Grünvernetzung von größter Bedeutung

für Radfahrer, Jogger und Spaziergänger. Wird der Verwaltungsvorschlag Realität, würde ein Lückenschluss auf viele Jahre unmöglich. Ein eklatanter Widerspruch zum Masterplan Foster, zum Luftreinhalteplan und zur Förderung des Radverkehrs.

Dabei ließe sich die Situation auch ohne viel Geld deutlich verbessern: Einfach auf dem Teil zwischen Friedrich-Wilhelm-Straße und Kremerstraße Tempo 30 anordnen. Dann gleichen sich die Geschwindigkeiten zwischen Auto und Radlern an. Die Risiken zwischen ausparkenden Autos und schnell fahrendem Verkehr würden verkleinert, ebenso wie die Gefährdung der zahlreich querenden Fußgänger zwischen Dellplatz und Kantpark. Die Lärm- und Abgasemissionen würden sinken und so ein Betrag zur Umsetzung des Luftreinhalteplans geleistet. Ein Segen für die Hotels und die Anwohner. Die Sicherheit vor der Schule würde deutlich erhöht. Auch Busse würden beschleunigt, da durch den Wegfall der Ampel an der Kreuzung Realschulstraße ein erheblicher Zeitgewinn realisiert würde. Argumente, die aus fachlicher Sicht nicht einmal von den Verkehrsexperten der Verwaltung bestritten werden.

Wenn dann an der Kreuzung Kremerstraße eine Fahrradschleuse die Radler sicher an den haltenden Autos vorbei bis an die Ampel führen würde, bekäme die leicht modifizierte Planung auch den Segen des ADFC. Und der teure „Vollumbau“ könnte zu den Akten gelegt werden.

Gerade mal 600 Meter „Tempo 30“, von dem Anwohner, Schüler, Fußgänger, Radler, Autofahrer und Busse profitieren würden. Also liebe Stadt, worauf wartest du noch?

Nachtrag: In der Sitzung des Verkehrsausschusses am 20.11. hat dieser einem Tempolimit für den Abschnitt der Düsseldorfer Straße zugestimmt. **DD**

Termine und Themen
RadlerTreffs

RadlerTreff Mitte, immer am 1. Montag im Monat ab 19.30 Uhr in der Gaststätte „PaulanerBotschaft“, Neudorfer Str. 31, gegenüber Hauptbahnhof Osteingang:

01.12. Gemütlicher Jahresausklang bei weihnachtlichen Geschichten und Plätzchen
05.01. Stammtisch
02.02. Mitgliederversammlung (Achtung: geänderte Örtlichkeit!)
02.03. Bildervortrag Bildungs-Radreise „Tour de Ostsee“

RadlerTreff Nord, immer am 3. Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr in der Lutherkirche, Wittenberger Straße 15, DU-Röttgersbach:

18.12. Gemütlicher Jahresausklang bei weihnachtlichen Geschichten und Plätzchen, Glühwein und alkoholfreiem Punsch
18.01. Bildervortrag Bildungs-Radreise „Tour de Ostsee“
19.02. Stammtisch, Thema Jahresvorschau 2009

RadlerTreff West, immer am 2. Dienstag im Monat ab 19.30 Uhr im Ökol. Zentrum Essenberg, Kaiserstr. 12, DU-Homberg:

09.12. Gemütlicher Jahresausklang bei weihnachtlichen Geschichten und Plätzchen, Glühwein und alkoholfreiem Punsch
13.01. Bildervortrag Bildungs-Radreise „Tour de Ostsee“
10.02. Stammtisch, Thema Jahresvorschau 2009

Fahrradampeln für Linksabbieger

Teurer Luxus oder Sicherheitsgewinn?

Radfahren soll in Duisburg komfortabler und sicherer werden. Das lässt sich die Stadt durchaus etwas kosten. Der neuste Clou: extra Radampeln im Miniformat, die in Augenhöhe angebracht werden. Sie signalisieren an schwierigen Stellen, wann man nach links abbiegen darf.

Die Planer sind von der neuen Technik angetan und feiern es als innovatives Element. Die ersten Exemplare dieser „geführten Linksabbieger“ sind in der Innenstadt an der Köhnenstraße angebracht. Auch in Rheinhausen auf der Friedrich-Ebert-Straße wird der Linksabbieger in die Krefelder Straße mittels Miniampeln geleitet, weitere sollen folgen.

Die Idee des sicheren Abbiegens ist gut, aber wie sind die Erfahrungen im Alltag? Halten die Miniampeln in der Praxis, was sie in der Theorie versprechen? Auf einer Tour des ADFC mit Bezirksvertretern und Verwaltungsspitze in Rheinhausen sammelte man erste Eindrücke.

Die anfängliche Begeisterung legte sich rasch, denn die Lösung gaukelt eine Sicherheit vor, die sich schnell als trügerisch heraus stellte. Die Ampeln sind klein und auf eine Entfernung von 10 Metern ist der winzige Linksabbiegepfeil nicht zu erkennen. Er verschmilzt optisch mit dem Radsymbol zu einer grünen oder roten Fläche. Und das ist sehr gefährlich, denn wenn dem Radler „Grün“ signalisiert wird, hat auch der Querverkehr „Grün“ und man fährt mit dem Rad mitten in die querenden Autos. Bestenfalls führt das zu quietschenden Reifen und hupenden Autos, schlimmstenfalls zu Unfällen.

Die ungewohnte Aufstellfläche direkt vor den wartenden Autos des Querverkehrs führt zu Irritationen bei allen Beteiligten. Als Radler fühlt man sich unsicher, die Autofahrer sind genervt, ob dieses „exotischen“ Wartens der Radler mitten auf der Fahrbahn. Objektiv gefährlich wird es aber dann, wenn eine Gruppe von Radlern auf der Fahrbahn warten muss, denn dann ist schnell die Fahrbahn blockiert. Nach links abbiegender Gegenverkehr kommt nicht vorbei und droht in die wartenden Radler zu fahren. Für Radlergruppen ist die Lösung also ungeeignet. Das gleiche gilt, wenn eine Gruppe Schüler zu Schulbeginn oder zu Schulschluss an der Ampel warten muss.

WANHEIMER STR. 625 | 47249 DUISBURG
Tel.: 0203/701477 | www.fahrradhaus-hardacker.de
Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag:
9:00 - 13:00 und 15:00 - 18:30,
Mittwoch und Samstag: 9:00 - 13:00
oder nach Vereinbarung
Tradition in Bewegung
Seit 75 Jahren tun wir alles, um Sie und Ihr Fahrrad glücklich zu machen.
fahrradhaus hardacker

Daher waren sich ADFC, Bezirksvertreter und Bezirksverwaltung einig: Die Lösung - auch mit den besten Absichten installiert - besteht den Praxistest in Duisburg nicht und muss ab bzw. umgebaut werden. Die eigentlich sinnvolle Idee führt hier im Detail zu einer Verschlechterung und ist teilweise schlicht gefährlich. **DD**

RadlerTreff Nord zieht um

Ab Dezember wechselt der RadlerTreff im Duisburger Norden in neue Räumlichkeiten. Bereits der Treff am 18.12. mit dem gemütlichen Jahresausklang findet in den Räumen hinter der Lutherkirche an der Wittenberger Straße 15 (Ecke Wittbachstraße) statt. Auch die Anfangszeit verändert sich. Ab Dezember beginnt er wie auch die beiden anderen RadlerTreffs in Duisburg erst um 19.30 Uhr.

Von Gittern und Bordsteinen

Wer kennt das nicht: Das Drängelgitter ist zu eng, absteigen, die Packtaschen bleiben hängen, der Kinderanhänger passt nicht durch, das Tandem muss man rüber heben. Oder die Bordsteinkante ist nicht abgesenkt: Der schöne Weg wird zum Ärgernis, ja manchmal zur Falle. Bei den Gesprächen des ADFC mit der Stadtverwaltung wurde die Bereitschaft bekundet, solche Unzulänglichkeiten zu beseitigen. Einige solcher Ärgernisse konnten auf diesem Weg schon schnell und unbürokratisch entfernt werden.

Jetzt melden und nicht mehr ärgern!

Meldungen zu diesen Orten bitte am besten mit einer Kurzbeschreibung mit genauer Lage, wenn vorhanden mit Foto mitteilen unter: Fahrald@gmx.de oder an den Infoladen des ADFC Duisburg **HH**

Mehrtagestouren

Bereits 15 Mehrtagestouren fuhr ADFC Mitglied Heinz Breuer mit Tourenleiter Günther Tullius. Er ist der Erste, der diese Zahl erreicht hat. Heinz Breuer, der über die Schiene „Mehrtagestouren“ dem ADFC beitrat, ist ein Mann der ersten Stunden. Ab 2003 fuhr er die ganze Palette von Touren mit, die von Günther bisher angeboten wurden. Nachdem er im letzten Jahr zweimal die Mosel-Rhein-Ahr Tour bei schlechtem Wetter mitfuhr, wollte er es dieses Jahr noch einmal wissen und hatte Glück. Endlich konnte er die Tour bei strahlendem Sonnenschein fahren und war glücklich darüber.
Günther ehrte Heinz Breuer beim Vortreffen mit einem kleinen Präsent von „Tullius Weinen“. Bereits jetzt hat er sich für Touren im nächsten Jahr in die Liste eingetragen und wird mit der Westfälischen Schleife eine weitere, neue Tour mit Günther fahren.

Mitgliederversammlung

Aufgrund der in den vergangenen Jahren immer größer werdenden Teilnehmerzahl und der beengten Räumlichkeiten in der „Paulaner Botschaft“ findet die nächste Mitgliederversammlung des ADFC Duisburg am Montag, dem 2. Februar 2009 im „Haus Kontakt“ auf der Scharnhorststraße 32 in Kaßlerfeld statt. Hier wird es ausreichend (Sitz-) Plätze geben. Die Versammlung beginnt wie immer um 19.30 Uhr. Die Mitglieder werden noch rechtzeitig eingeladen.

Es gibt einen bilderunterstützten Rückblick auf die Aktivitäten des letzten Jahres und eine Vorausplanung auf 2009. Außerdem stehen Vorstands- und Referentenwahlen an.

„Radreisen zu fairen Preisen“

GüTe Radreisen + Radtouren

Geführte Radwandertouren 2009 (jetzt vormerken lassen)

Sternfahrten im Münsterland und der niederl. Achterhoek vom 5.10.-9.10.2009
4 x ÜF und 4 x 3-Gang-Abend-Menü und einige Extras
Preis im DZ 299.- € / im EZ 349.- €

GüTe Radreisen + Radtouren
Inhaber: Günther Tullius
Ahornstraße 13, 47055 Duisburg
Tel: 0203 - 77 76 64
E-Mail: guenther.tullius@freenet.de

ZWEIRAD-TASCHE
Seit 1893
FAHRRÄDER UND ZUBEHÖR
MEISTERBETRIEB
G. Deutschbein
47198 DU-Homberg
Augustastraße 15
Tel.: 0 20 66 - 77 07
Fax: 0 20 66 - 1 32 56

Regelmäßige Termine

Duisburg

- Radler-Treff Mitte: jeweils am 1. Montag im Monat um 19.30 Uhr im „Paulaner“, Neudorfer Str. 31, nicht im Februar
- Radler-Treff Nord: jeweils am 3. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr in der Lutherkirche, Wittenberger Str. 15
- Radler-Treff West: jeweils am 2. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Ökologischen Zentrum Duisburg- Essenberg, Kaiserstraße 12
- Aktiventreff an jedem 4. Montag eines Monats um 19.30 Uhr im Infoladen
- AG Verkehr an jedem 2. Montag eines Monats um 19.00 Uhr im Infoladen
- AG ÖPNV an jedem 3. Montag im Monat um 19.00 Uhr im Infoladen
- FahrRadio – das aktuelle RadMagazin des ADFC am 3. Sonntag im Monat ab 20.04 Uhr bei Radio Duisburg
- Auch im Internet unter: http://buergerfunk-duisburg.podspot.de/?s=Fahrradio&page=1
- Fahrradcodierungstermine:
  jeden 3. Donnerstag im Monat
  18.12., 15.01., 19.02, 19.03.. von 16.30 bis 18.30 Uhr im Infoladen

Oberhausen/Mülheim

- Oberhausener Radler-Treff in den Starthilfe-Räumen im Bürgerzentrum Altenberg: Aktiventreff jeden 1. Freitag im Monat ab 19 Uhr.
- Mülheimer Radler-Treff an jedem 1. Mittwoch eines Monats um 19.30 Uhr mit aktuellen Themen. Ort bitte unter (0208) 9605991 erfragen

Gladbeck

- Gladbecker ADFC-Treff im Brauhaus Gladbeck am 3. Dienstag in den ungeraden Monaten

Allen LeserInnen wünscht die Redaktion eine frohe Weihnachtszeit und ein glückliches Jahr 2009.

Impressum

RAD im Pott – Winter 2008/2009 (gegr. 1992, 17. Jahrgang, Nr. 3); ISSN 0942-6272
Herausgeber: RAD im Pott GbR im Auftrag des ADFC Duisburg e.V. und des ADFC Oberhausen/ Mülheim e.V.
RAD im Pott erscheint drei Mal im Jahr bei der Rad im Pott GbR, Mülheimer Str. 91, 47058 Duisburg, Tel. (0203) 51 88 031, Fax (0203) 289 48 98,
E-Mail: radimpott@gmx.de;
http://www.vuz-essen.de/rip
Bankverbindung: RAD im Pott, Konto Nr. 64 76 85-433 bei Postbank Essen (BLZ 360 100 43).
Aktuelle Auflage 6.000 Exemplare
Redaktion: Peter Gölz (V.i.S.d.P.). Mitarbeit: Jörg Brinkmann, Vera Bücker, Dieter Depnering, Herbert Fürmann, Harald Höbusch, Beate Hölzer, Michael Kleine-Möllhoff, Sebastian Leske, Norbert Marissen, Christian Martin, Reinhard Mielke, Susanne Prautsch, Karl Ludwig Rimshub, Günther Tullius,.
Redaktionsschluss war am 01. Nov 08.
Die nächste Ausgabe erscheint Anfang März 09. Redaktionsschluss ist dann am 31.01.09.
Der Preis des Jahresabonnements ist im Mitgliedsbeitrag enthalten und beträgt 5 €. Leserzuschriften und Beiträge bitte an den Herausgeber senden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Herausgeber oder der Redaktion. Der Nachdruck von Beiträgen ist bei Zusendung eines Belegexemplars erwünscht und kostenlos. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 9 vom 01.12.08.

ADFC-Fördermitglieder

Durch ihre Fördermitgliedschaft unterstützen den ADFC:

- Tetrion, Dinslaken
- feine räder fahrradladen, Duisburg
- Fahrradgeschäft Heigei, Duisburg
- Fahrrad Schachten, Duisburg
- Tauchunternehmen Schreiber, Duisburg
- Paritätische Initiative für Arbeit, Mülheim
- Reformhaus Kaubisch, Oberhausen und Mülheim

Jeden letzten Sonntag im Monat MTB-Radtreff Essen	MTB-Touren mit jeweils verschiedenen Streckenführungen. Einfach überraschen lassen, was diese MTB-Tour mit sich bringt. Durchführung nicht bei Dauerregen. Helm obligatorisch! ● Tourenleiter Udo Waldenburger (0201) 28 18 49 ● Start: **Essen-Rellinghausen**, Parkplatz Zornige Ameise, 10.00 Uhr (April bis Oktober), 11.00 Uhr (November bis März)
donnerstags ganzjährig Treffpunkt Rad Duisburg-Süd	Die Teilnehmer bestimmen die Route selbst. Der ADFC stellt keinen Tourenleiter. ● Start: **Duisburg-Wedau**, Margaretenstraße, Schwimmstadion, 14.00 Uhr ● Ansprechpartner: Reiner Wilms (0203) 75 11 13 und Herbert Neuhaus (0203) 6 16 88
freitags ganzjährig Treffpunkt Rad DU-Nord, mittleres Tempo, ca. 60 km	Die Teilnehmer bestimmen die Route selbst. Der ADFC stellt keinen Tourenleiter. ● Treffpunkt: **Duisburg-Neumühl**, Iltispark, Kleingartenverein „Gut Grün Bergbau e.V.“, Vereinshaus, 11 Uhr ● Ansprechpartner: Helmut Lutomski (0203) 58 71 26
Jeden zweiten Sonntag in jedem zweiten Monat Liegeradtreff DU	InteressentInnen können Liegeräder unter Anleitung ausprobieren. Danach geht's nach Absprache auf Tour. ● ADFC-Tourenleiter Uwe Schnell (0203) 34 35 29 ● Start: **Duisburg, Lebensretterbrunnen**, Königstraße/Düsseldorfer Straße, 11 Uhr

Samstag, 06.12.
2. Weihnachtsmarkt-Tour
ca. 75 km, 17 km/h

Zum Weihnachtsmarkt bzw. Nikolausmarkt nach Mülheim-Saarn (nicht bei Dauerregen!) ● ADFC-Tourenleiter Günter Bänker (0203) 44 99 96 70 ● Tourenbeitrag für Nicht-ADFC-Mitglieder 2,50 € ● Start: **Duisburg-Meiderich**, Landschaftspark Nord, Eingang Emscherstraße, 10.00 Uhr

Samstag, 06.12.
Wenn durch Holtens Gassen dunkle Gestalten ziehen ...
75 km
eben/gemütlich

Vorweihnachtliche Tour in mehreren Etappen durch Duisburg und den Niederrhein. Die Tour führt zunächst in den Duisburger Norden mit gemeinsamem Adventfrühstück (4,50 €, Kinder 1,50 €). Danach zu einem Weihnachtsmarkt-Bummel an den Niederrhein. Zum Abschluss ein Rundgang mit den Nachtwächtern und dem Nikolaus durch die geschmückte Altstadt von OB-Holten. Rückfahrt selbständig oder per Bahn. ● ADFC-Tourenleiter Herbert Fürmann (0179) 508 18 89 ● Anmeldung bis 04.12. beim Tourenleiter erforderlich. ● Spende in Holten erbeten ● 1. Start: **Duisburg-Homberg**, Wilhelmallee an der A 40-Rheinbrücke, 9.00 Uhr ● 2. Start: **Duisburg-Röttgersbach**, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Schlachthofstr. 95, 11.00 Uhr ● Nicht bei Dauerregen, Ausweichtermin 20.12.

Samstag, 13.12.
2. Wintertour Duisburg
40–60 km eben bis bergig

Für alle, die in der kühleren Jahreszeit im Training bleiben wollen. Route und Streckenlänge abhängig von der Witterung. ● ADFC-Tourenleiter Heinz Stadie (0203) 43 61 26 ● Start: **Duisburg-Meiderich**, Borkhofer Str./Tönniskamp (ehem. Hallenbad), 11.00 Uhr

Samstag, 13.12.
3. Weihnachtsmarkt-Tour
80 km eben, 15–18 km/h

Zum Weihnachtsmarkt nach Kempen (nicht bei Dauerregen!) Nur mit intakter Fahrradbeleuchtung! ● ADFC-Tourenleiter Günter Bänker (0203) 44 99 96 70 ● Tourenbeitrag für Nicht-ADFC-Mitglieder 2,50 € ● Start: **Duisburg-Ruhrort**, Fr.-Ebert-Brücke, 09.30 Uhr

meilenweit
Alles für Reiseradler
Reiseräder | flotte Stadträder | individuelle Laufräder | Taschen & Zubehör für Reise und Alltag
Wir laden Sie zur Probefahrt ein.
Mit den schönen Reise- und
innovativen Stadträdern von
SANTOS
Custombuilt bicycles
www.meilenweit.net
Alte Hattinger Str. 15
44789 Bochum
Tel: 0234-4140857
Di, Do, Fr: 16-20 Uhr
Mi-Sa: 10-14 Uhr
Montag geschlossen

Samstag, 20.12.
4. Weihnachtsmarkt-Tour
30 km
15–18 km/h

Zum Weihnachtsmarkt nach Mülheim zum Mittelalterlichen Markt auf Schloß Broich. Gemütlich am Duisburger Zoo vorbei. Über den Wolfsberg zurück über Styrum. (nicht bei Dauerregen!) Achtung: einige kurze Anstiege. Nur mit intakter Beleuchtung! ● ADFC-Tourenleiter Günter Bänker (0203) 44 99 96 70 ● Tourenbeitrag für Nicht-ADFC-Mitglieder 1,50 €, ca. 4 € Eintritt ● Start: **Duisburg-Meiderich**, Landschaftspark Nord, Eingang Emscherstr., 11.15 Uhr

Sonntag, 21.12.
Weihnachtsmarkt CentrO
60–80 km eben, 14–15 km/h

Walsum, Dinslaken, Oberhausen und über Duisburg zurück. ● ADFC-Tourenleiter Georg Gehring (0203) 47 33 15 ● Tourenbeitrag für Nicht-ADFC-Mitglieder 2,50 € ● 1. Start: Duisburg-Walsum, Bezirksamt, 9.30 Uhr ● Start: **Dinslaken**, Bahnhof, 10.00 Uhr

Mittwoch, 31.12.
Radtour ins neue Jahr
20-40 km (ab Duisburg)
gemütlich

Nächtliche Tour durch Duisburg und Umgebung. Um Mitternacht erleben wir das Feuerwerk von der Grubenlampe. Danach in Homberg gemütliche Feier ins neue Jahr mit kleinem Imbiss. Strecke und Länge abhängig von der Witterung. Nicht bei Dauerregen! ● ADFC-Tourenleiter Herbert Fürmann (02066) 7360 und Marion Hansen (02041) 709706 ● Tourenbeitrag für Nicht-ADFC-Mitglieder 1,50 € ● Treffpunkt 1: **Bottrop**, Rathausplatz, (Zeit bitte erfragen) ● Treffpunkt 2: **Duisburg-Homberg**, Ökol. Zentrum Essenberg, Kaiserstraße 12, 18.00 Uhr ● Treffpunkt 3: **Duisburg-Röttgersbach**, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Schlachthofstr. 95, 20.00 Uhr

Samstag, 10.01.
3. Duisburger Wintertour
40–60 km eben bis bergig

Für alle, die in der kühleren Jahreszeit im Training bleiben wollen. Route und Streckenlänge abhängig von der Witterung. ● ADFC-Tourenleiter Heinz Stadie (0203) 43 61 26 ● Start: **Duisburg-Meiderich**, Borkhofer Str./Tönniskamp (ehem. Hallenbad), 11.00 Uhr

Mittwoch, 04.02.09
Wintertour
15 km Gemütlich

Fit bleiben im Winter. Für alle die in der kühleren Jahreszeit im Training bleiben wollen. Route und Streckenlänge vom Wetter abhängig. Nicht bei Dauerregen, Schnee und Eis! ● ADFC-Tourenleiter Theo Noc (0203) 59 70 33 ● Tourenbeitrag für Nicht-ADFC-Mitglieder 1,50 € ● Start: **Duisburg-Meiderich**, Landschaftspark Nord, Eingang Emscherstr., 10.00 Uhr

Sonntag, 08.02.
Wintertour zum Eislaufen an der Niederrhein
60 km eben/sportlich

Nach längerer Anreise macht das Schlittschuhlaufen auf der 400m-Freilufteisbahn in Grefrath Spaß! Eismuffel können sich die Zeit im Pfannkuchenhaus vertreiben. ● ADFC-Tourenleiter Helmut Voß (02151) 79 15 32 ● Tourenbeitrag für Nicht-ADFC-Mitglieder 1,50 €, Kosten für Eintritt und Rückfahrt mit der Bahn von Kempen (VRR) ● 1. Start: **Mülheim-Styrum**, Bahnhof, Radstation, 10.30 Uhr ● 2. Start: **Oberhausen**, Hauptbahnhof, Vorplatz, (Standuhr) 11.00 Uhr

Samstag, 14.02.
4. Duisburger Wintertour
40–60 km eben bis bergig

Für alle, die in der kühleren Jahreszeit im Training bleiben wollen. Route und Streckenlänge abhängig von der Witterung. ● ADFC-Tourenleiter Heinz Stadie (0203) 43 61 26 ● Start: **Duisburg-Meiderich**, Borkhofer Str./Tönniskamp (ehem. Hallenbad), 11.00 Uhr

Samstag, 14.03.
5. Duisburger Wintertour
40–60 km eben bis bergig

Für alle, die in der kühleren Jahreszeit im Training bleiben wollen. Route und Streckenlänge abhängig von der Witterung. ● ADFC-Tourenleiter Heinz Stadie (0203) 43 61 26 ● Start: **Duisburg-Meiderich**, Borkhofer Str./Tönniskamp (ehem. Hallenbad), 11.00 Uhr

• • • Hinweise zu den Radtouren • • •

Alle Teilnehmer einer Tour erscheinen mit einem verkehrstechnisch einwandfreien Fahrrad und verhalten sich auch während der Tour verkehrsgerecht. Veranstalter und Tourenleiter haften nicht gegenüber Teilnehmern oder Dritten für in Folge der Tour entstandene Schäden.
Die Geschwindigkeit richtet sich grundsätzlich nach den Langsameren. Die genannten Schwierigkeitsstufen und die ungefähren Streckenlängen sollten jedoch berücksichtigt werden.
Kinder dürfen nur in Begleitung Erziehungsberechtigter mitradeln. Bei Jugendlichen über 14 Jahre muss eine schriftliche Einverständniserklärung eines Erziehungsberechtigten vorliegen. Radios können mitgeführt werden, müssen aber ausgeschaltet bleiben. Dem Tourenleiter bleibt es auf jeden Fall vorbehalten, Personen von der Teilnahme an der Radtour auszuschließen.
Nicht bei jeder Tour wird eingekehrt. Es wird empfohlen, ausreichende Verpflegung – dazu gehören auch Getränke! – mitzubringen. Wird von Teilnehmern ein Beitrag bzw. eine Gebühr für die Tour verlangt, so ist dies entsprechend vermerkt. ADFC-Mitglieder werden gebeten, ihre Mitgliedsausweise mitzubringen. Selbst bezahlt werden muss zum Beispiel der Eintritt in ein Museum oder die Benutzung der Bahn. Fragen zur Tour beantwortet der jeweilige Leiter.

Burgen und Schlösser
zwischen
Lippe und Stever
sportliche Radtouren
erholsame Landschaft
historische Bauten
Touristische Arbeitsgemeinschaft Lippe-Stever

Radtourenfreunde Oberhausen-Mülheim

2008: 90 Touren- und Workshoptage rund ums Rad

Die Adresse in OB-MH für Erlebnisradtouren, wo das Rad und nicht der Rubel rollt, egal ob auf gesellig- gemütlichen, seltener zügigen Feierabend-, Tages- oder Mehrtagestouren. Komplett ehrenamtlich, alle Einnahmen kommen den Teilnehmern zugute.

E-Mail: kontakt@radtourenfreunde-OB-MH.de
Homepage:www.radtourenfreunde-OB-MH.de

Brücktorstr.78, 46047 Oberhausen, Tel.: 0208 879 379 Fax: 0208 – 307 2263

ADFC Duisburg

Infoladen
Mülheimer Str. 91
47058 Duisburg
(0203) 77 42 11
Fax (0203) 289 48 98
Geöffnet November bis Februar:
Do 16.30 – 18.30 Uhr
www.adfc-nrw.de/duisburg
kv.duisburg@adfc-nrw.de

Vorstandssprecher
Herbert Fürmann

Christian Martin

Schatzmeister
Michael Kleine-Möllhoff

Schriftführer
Wilhelm Scholten-Reintjes

Infoladen
Michael Kleine-Möllhoff

Materialverwaltung
Simone Klinner
Mitgliederbetreuung
Peter Städel

Presse
Günther Tullius

Technik
Frank Ilgner

Touren
Joachim Schönfeld

Verkehr
Dieter Depnering

Info-Stände
Manfred Pohle

Spenden, abzugsfähig (keine Beiträge!):
Sparda-Bank West
BLZ 360 605 91
Konto-Nr. 188 66 96

ADFC Essen

Geschäftsstelle
Verkehrs- und Umweltzentrum
Maxstr. 11
45127 Essen
(0201) 23 17 07
Geöffnet: Di – Fr
von 17.00 bis 19.00 Uhr
jeden Freitag Besetzung durch ADFC bzw. EFI.
In den Schulferien geschlossen !
www.vuz-essen.de
adfc@vuz-essen.de

Vorsitzende
Jörg Brinkmann

Rüdiger Sang

Schatzmeister
Norbert Prang

Geschäftsstelle
Rüdiger Sang

Spenden, abzugsfähig bei Verwendungsangabe „Verbraucherberatung“ (keine Beiträge!)
Postbank Essen
BLZ 360 100 43
Konto 49 63 48-436

ADFC Gladbeck

Dr. Vera Bücker
(02043) 3 99 39

ADFC in Land und Bund

ADFC NRW
Hohenzollernstr. 27–29
40211 Düsseldorf
(0211) 68 70 80 Tel.
(0211) 68 70 820 Fax
www.adfc-nrw.de
info@adfc-nrw.de

ADFC Bundesgeschäftsstelle
Postfach 10 77 47
28077 Bremen
(0421) 3 46 29-0 Tel.
(0421) 3 46 29-50 Fax
www.adfc.de
kontakt@adfc.de

ADFC Mülheim/ Oberhausen

Geschäftsstelle
Altenberg-Gelände
in der Starthilfe e.V.
Hansastr. 20
46049 Oberhausen
(0208) 80 60 50
Geöffnet Oktober bis März:
jeden 1. Freitag im Monat
von 18.00 bis 20.00 Uhr
www.adfc.de/oberhausen
kv-oberhausen@adfc.de
www.adfc.de/muelheim
kv-muelheim@adfc.de

Sprecher
Dr. Norbert Marißen

Helmut Voß

Schriftführerin
Dr. Vera Bücker

Kassierer/ÖPNV
Axel Hercher

Mitgliederbetreuung/ Geschäftsstelle
Marcus Lange-Böhmer

Technik/Verbrauchertipps
Werner Vogel

rad + kind/ Gesundheit + Rad
Burkhard Schmidt

Spenden, abzugsfähig (keine Beiträge!):
Stadtsparkasse Oberhausen
BLZ 365 500 00
Konto-Nr. 41467

Radler-Telefone der Städte

Wenn Sie z. B. eine Stelle entdecken, die für Radfahrer gefährlich sein könnte, wenden Sie sich an die Ansprechperson Ihrer Stadtverwaltung:

Duisburg Call Duisburg (0203) 94000
call@stadt-duisburg.de

Essen Christian Wagener
christian.wagener@amt61.essen.de
(0201) 88-61 620 (Tel.), 88-61 005 (Fax)

Mülheim Telefonzentrale (0208) 455-0

Oberhausen Reinigung:
Herr Kordes (0208) 8578-4715,
Sonstiges: WBO-Zentrale (0208) 8578-30

bei Landes- und Bundesstraßen:
Landesbetrieb Straßen, NL Essen (0201) 72 98-1

Liebe RiP-Leser,

die Lobbyarbeit für das Rad braucht Mitstreiter.

Über 110.000 Menschen unterstützen bereits die Arbeit des ADFC.

Viele ehrenamtlich Aktive verschaffen den Interessen der Radler/innen vor Ort Gehör, damit sie auf Ihren täglichen Wegen und im Urlaub gut ans Ziel kommen.

Jede Mitgliedschaft stärkt unsere Arbeit, politisch und finanziell.

Radtouren, Beratungen, die *Rad im Pott*, Infostände, Geschäftsstellen und Gebrauchtradmärkte wären ohne "zahlende" ADFC-Mitglieder nicht möglich.

Kostenpflichtige ADFC-Veranstaltungen sind für Mitglieder günstiger.

ADFC-Mitglieder sind zudem auf dem Rad, zu Fuß und in Bus + Bahn haftpflicht- und rechtschutzversichert.

(Weitere günstige Versicherungen bietet der Bundesverband.)

Der kostenlose Bezug des ADFC-Magazins "Radwelt" und der "Rad im Pott" sind ein weiterer Vorteil.

ADFC **Beitritt** auch möglich unter www.adfc.de

Bitte einsenden an ADFC e.V., Postfach 107747, 28077 Bremen oder per Fax an: 0421/346 29 50

Anschrift:

Name:

Vorname, Geburtsjahr:

Straße:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

Beruf:

Ja, ich trete dem ADFC bei und bekomme die Radwelt. Mein Jahresbeitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa. Im ADFC-Tourenportal erhalte ich monatlich 100 Freikilometer.

☐ **Einzelmitglied** 38 €

☐ **Familien-/Haushaltsmitglied** 48 €

Anmerkungen:

Familien-/Haushaltsmitglieder

Name, Vorname, Geburtsjahr:

Name, Vorname, Geburtsjahr:

Name, Vorname, Geburtsjahr:

☐ Ich erteile dem ADFC hiermit eine **Einzugsermächtigung**

Konto-Inhaber:

Konto-Nummer:

Bankleitzahl:

Datum, Ort:

☐ Schicken Sie mir eine Rechnung

Datum, Unterschrift:

So erfüllen wir
Radfahr-
Wünsche
Das Sortiment... Die Vielfalt...
Das Zubehör... Der Service...
Das Textilprogramm...
Die Beratung...
immer einen "Flügelschlag" voraus!
VOGEL